

N i c h a c h - Friedberger Wochenblatt.

Preis: vierteljährig 30 fr. — Bei Inseraten wird die Spaltzeile zu 3 fr. berechnet.

Sonntag

N^o 27.

6. Juli 1862.

Bekanntmachung.

Vom königlichen Bezirksamte Nischach,
an den Magistrat Nischach und sämtliche Land-
gemeinden und Kirchenverwaltungen.

Amststage bei dem k. Bezirksamte Nischach betr.

Indem man hiermit zur Kenntniß bringt, daß
vom Heutigen an das unterfertigte Amt seine Wirk-
samkeit begonnen hat, wird in Hinblick auf § 13 der
allerhöchsten Verordnung vom 24. Februar 1862, die
Einrichtung der Distrikts-Verwaltungsbehörden betr.,
hierorts für die Entgegennahme mündlicher Anträge
der Mittwoch und Samstag
einer jeden Woche bestimmt.

Sämmtliche Gemeindeverwaltungen des Amtesbezirkes
dann der Magistrat Nischach haben dieses in
ihren Gemeinden geeignet zu verkünden.

Nischach am 1. Juli 1862.

Der k. Bezirksamtmann
Wimmer.

Bekanntmachung.

Vom königlichen Bezirksamte Nischach,
an sämtliche k. Pfarrämter des k. Bezirks-
Amtes Nischach.

Die Constituirung des Bezirksamtes betr.

Das unterzeichnete Bezirksamt beehrt sich sämt-

liche k. Pfarrämter des k. Landgerichts Nischach in
Kenntniß zu setzen, daß es am Heutigen seine Wirk-
samkeit begonnen hat.

Nischach den 1. Juli 1862.

Der k. Bezirksamtmann
abw.
Reiter.

Bekanntmachung.

Gerichtsorganisation betr.

Dem Magistrate Nischach und den sämtlichen
Gemeindeverwaltungen des Landgerichtsbezirkes Nischach
wird in Folge höchster Entschließung des k. Staats-
ministeriums der Justiz, vom 26. April, der heute er-
folgte Amtsantritt des unterfertigten Gerichtsvorstan-
des mit der Eröffnung hienit bekannt gegeben, daß
die bisherigen Gerichtstage

Mittwoch und Samstag
auch fernerhin beibehalten werden und die öffentlichen
Sitzungen in Uebertretungssachen jeden Dienstag
im landgerichtlichen Sitzungssaale stattfinden.

Nischach am 1. Juli 1862.

Der k. Landrichter
Plöderl.

Bekanntmachung.

Gerichtsorganisation betr.

Die sämtlichen k. Pfarrämter des Landgerichts-

bezirktes Aichach werden in Folge höchster Entschliessung des k. Staatsministeriums der Justiz vom 26. April, von dem heute erfolgten Amtsantritte des unterfertigten Gerichtsvorstandes ergebenst hiemit in Kenntniß gesetzt.

Aichach den 1. Juli 1862.

Der k. Landrichter
Plödel.

Metzger-Jahrtag in Aichach.

Die Gemeindevorsteher werden höflichst ersucht, den in ihren Gemeinden wohnenden Metzgern und Brandmetzgern zu eröffnen, daß jene, welche zur Aichacher Metzgerzunft gehören, am Jahrtage, welcher am

Dienstag den 8. Juli

abgehalten wird, bei Strafe zu erscheinen haben.

Joseph Strobl,
Zunftvorstand.

Böhmisches Mühlsteinlager.

Der Unterfertigte empfiehlt den Hh. Mühlbesitzern sein großes und reichhaltiges Lager von Böhmischen Mühlsteinen in allen Dimensionen.

Da ich die Mühlsteine aus erster Hand beziehe, so bin ich im Stande, die reellsten Preise zuzusichern.

Das Lager befindet sich in Rainhausen bei Regensburg über der Donau-Regenbrücke.

Eisenbahnstation Regensburg oder Wallhallastraße.

Max Kolbeck,

Mühlsteinhändler in Rainhausen.

Anzeige.

Der Unterzeichnete nimmt von heute an Anmeldungen zu jeder Zeit entgegen, und beginnt mit dem 2. Juli seine notarielle Thätigkeit.

Friedberg den 28. Juni 1862.

J. P. Rechenauer, k. Notar.

Bekanntmachung.

**Am Montag den 7. Juli
Nachmittags 1 Uhr**

werden in dem Hause des Unterzeichneten, in der Nähe der ehemaligen Pottocollecte, aus freier Hand und gegen gleich baare Bezahlung nachbezeichnete Inventarsgegenstände und Baumannsfahrnisse öffentlich versteigert, als

2 Pferde, 2 Kühe sammt Kälber, 1 fettes Schwein, 2 eisengearte Wagen, 1 gedecktes Wägel, eine Partie Bretter, mehreres Eichenholz zu Fensterstöcke, 3 Baumstämme, 1 Windmühl, 1 Gefottstuhl, einige Pferdegeschirre und 4 Schlitten, sowie mehrere hier nicht genannte Hauseinrichtungsgegenstände.

Zu dieser Versteigerung werden Steigerungslustige hiemit freundlichst eingeladen.

Aichach am 3. Juli 1862.

Xaver Müller.

40 bis 50 Arbeiter

finden gegen guten Lohn beim Bau der Kunstmühl in Aichach auf längere Zeit Beschäftigung.

Aichach den 3. Juli 1861.

**Öffentliche Sitzungen des kgl. Bezirks-
Gerichtes Aichach.**

Donnerstag den 10. Juli.

Vormittags 8 Uhr: Untersuchung gegen Kaspar Fottner von Hilgertshausen, wegen Forstfrevels.

Abgeurtheilte Untersuchungen.

Donnerstag den 26. Juni.

Jakob Gassl, Tagelöhner von Griesbeckerzell wurde von der gegen ihn erhobenen Anschuldigung des Tagelöhners freigesprochen.

Ludwig Kaiser von Hochstattmühl und Georg Mayer von Weilenbach wurde wegen des erschwerten Vergehens der Körperverletzung verurtheilt an Wendelin Haber von Mantelberg, und zwar Kaiser zu einer dreimonatlichen doppelt geschärften, und Georg Mayer zu einer sechsmonatlichen einfachen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Karl Nimmer von Oberhausen, erhielt wegen Diebstahlsvergehen eine zwöchentliche doppelt geschärfte Gefängnißstrafe.

Eine Wittwe-Verbrennung in Indien.

Die Zeitungen berichten, daß vor einiger Zeit zu Meywar in Indien wieder eine Wittwen-Verbrennung stattgefunden habe; das Opfer sei eine der Frauen des verstorbenen Häuptlings von Bedwar gewesen.

Die nachstehende Schilderung eines gleichen Selbstmordes, der vor einigen Jahren stattfand, möge unsern Lesern eine Vorstellung von einer solchen Ceremonie geben.

Der Leichnam eines etwa 40 Jahre alten Brahmanen (Hindu-Priester) wurde in voller Prozession unter Musikbegleitung vom Trauerhause nach dem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Schauplatz der Verbrennung gebracht.

Die Bahre wurde hier so gestellt, daß das Wasser eines vorbeifließenden Flusses die Füße des Leichnams bespülte.

Die hübsche, höchstens 15jährige Wittwe hatte sich in der Nähe unter einem Baume niedergelassen; sie war von ihren Verwandten und andern Freunden umgeben, mit welchen sie sich, während der Scheiterhaufen aufgerichtet wurde, auf das Unbefangenste unterhielt. Ihr reizendes Antlitz zeigte keine Spur von Furcht oder Angst.

Ein europäischer Offizier hielt eine keredte Ansprache an sie und versuchte sie von diesem entseßlichen Selbstmorde abzubringen.

Ihre kurze Antwort lautete: „Ihr mögt sagen was Ihr wollt, ich will mit meinem Herrn gehen.“

„Es stand geschrieben in dem Buche meines Schicksals, daß ich sein Weib sein sollte, und so darf ich auch nur sein Weib sein, und das keines Andern. Ich liebte nur ihn und kann nie mit derselben Aufrichtigkeit einen Andern lieben; ich muß daher seine treue Gefährtin bleiben, wohin er auch geht.“

„Gebt Euch keine Mühe, mich von meinem Vorsatz abzubringen. Friede sei mit Euch!“ Eben so wenig fruchteten fernere Zureden.

Ja, als ihr angerathen wurde, vorher einen Ver-

such zu machen und sich den kleinen Finger zu verbrennen, riß die Eatis (eine reine und tugendhafte Frau, welche den verstorbenen Gatten in den Tod begleitet) ein Stück ihres Taschentuches ab, tauchte es in Del, zündete es an und hielt den kleinen Finger hinein, bis der Geruch des bratenden Fleisches sich merklich verbreitete; dabei sprach sie mit den Zuschauern, ohne einen Seufzer oder einen Schmerzenslaut vernehmen zu lassen.

Den innern Schmerz deuteten jedoch das hochgeröthete Gesicht und der dicke Schweiß auf der Stirn an. Dieser fanatische Wahnsinn wird, wie man vermuthet, durch Einnehmen starker Dosen von betäubenden Mitteln hervorgerufen und unterstützt. — Nachdem der Scheiterhaufen aufgerichtet, wurde der Leichnam gewaschen und hineingelegt und der jungen Wittwe ein Bündel Kampher um den Hals gebunden; sie stand heiter auf, rief ihre Götter an und eilte dem verhängnißvollen Plaze zu; dann ging sie siebenmal um den Scheiterhaufen herum, legte, nachdem sie ihn betreten, das Haupt des todten Gatten in ihren Schooß, hielt einen brennenden Docht zwischen der großen und der kleinen Zehe ihres linken Fußes und zündete die zwischen die Scheiter angelegten Brennstoffe an.

Auf ihr Bitten verrammelten die Brahmanen den Eingang mit schweren Holzstücken.

Als der Scheiterhaufen in Brand gerieth, riefen die Priester und andere Umstehenden den Namen ihres Gottes Rama an; Kesseltrommeln, Flageolette, Cymbeln und ein ohrzerreißendes Geschrei mußten den Jammer des unglücklichen Opfers übertönen.

Sobald die Flammen von allen Seiten herauschlugen, hieben die Priester die Seile, welche die vier Ecken des Scheiterhaufens zusammenhielten, mit ihren Beilen durch; das brennende Holz stürzte zusammen und zerschmetterte das zarte Weib im Nu.

In kaum einer Viertelstunde war Alles in Asche verwandelt; Musik und Geschrei hörte auf. Nach dem völligen Erlöschen wurden die Ueberreste in den Fluß geworfen.

Nischach den 28. Juni

Frucht- Sorten	Schrannenstand			Durchschnittspr. pr. Schäffel						Ganzer E r l ö s		Die Preise sind			
	Ganzer Stand	Davon verkauft	Rest	höchster		mittlerer		mindeste		fl.	fr.	gestiegen		gefallen	
				fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen	126	126	—	22	20	22	11	21	54	2796	6	—	50	—	—
Korn	106	106	—	15	58	15	34	15	12	1650	27	—	29	—	—
Gerste	1	1	—	13	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—
Haber	75	75	—	7	56	7	35	7	25	568	53	—	9	—	—
Summa	308	308	—							5028	26				

Viktualienpreise für Nischach.

Fleisch per P fun	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Wehl, pr. Dreißiger	fr.	hl.
Ochsenfleisch gemästetes	14	2	Halbkreuzer-Semmel	—	2	—	2	Mundmehl oder Auszug	7	2
Rohfleisch	13	2	Kreuzer-Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	6	2
Rindfleisch	12	—	Halbkreuzer-Röggel	—	3	1	1	Mittel- oder Roggenmehl	5	2
Schweinefleisch	16	—	Kreuzer-Röggel	—	6	2	3	Nachmehl	4	2
Kalb- und Schafffleisch	10	—	Halbbagen-Laib	—	18	2	—	Beutel- oder Brodmehl	4	1
	—	—	Bagen-Laib	1	5	—	—	1 Pfund Roggenbrod	3	2

Viktualienpreise für Friedberg und Lechhausen vom 5. Juli bis 12. Juli.

Fleisch per Pfund	fr.	pf.	Brod	Pfd.	Loth	Dut.	Ehl.	Wehl per Viertel	fl.	fr.	pf.
Ochsenfleisch gemästetes	—	—	Mundsemmel	—	3	1	—	Feines Mundmehl	2	12	—
Rohfleisch	—	—	Kreuzer-Semmel	—	4	1	—	Semmelmehl	1	48	—
Rindfleisch	—	—	Kreuzer-Röggel	—	6	2	—	Waizenmehl	1	32	—
Schweinefleisch	—	—	Zweifkreuzer-Röggel	—	13	—	—	Geringeres Waizenmehl	1	16	—
Schafffleisch	—	—	Bagen-Laib	1	4	—	—	Roggenmehl	1	7	—
Kalb- und Schafffleisch	—	—	Achtkreuzer-Laib	2	8	—	—	Nachmehl	1	—	—

Ein Pfund Waizenbrod kostet 7 fr. 2 pf. — 1 Pfund Roggenbrod 3 fr. 2 pf

Augsburger Schranne vom 2. Juli

	höchster	mittlerer	niedrigster	
Waizen	22 fl. 59 fr.	22 fl. 35 fr.	22 fl. 10 fr.	auf — fl. 15 fr.
Kern	22 „ 37 „	22 „ 22 „	21 „ 13 „	auf — „ 33 „
Roggen	16 „ 25 „	15 „ 52 „	15 „ 18 „	auf — „ 13 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „	auf — „ — „
Haber	7 „ 48 „	7 „ 23 „	7 „ — „	auf — „ 6 „
Aufgezogen wurden 29 Schffl. Ganzer Stand 929 Schffl.				

Kaufbeurer Schranne, vom 3. Juli.

	höchster	mittlerer	niedrigster	
Waizen	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.	— fl. — fr.
Kern	22 „ 15 „	21 „ 25 „	20 „ 32 „	ab — „ 12 „
Roggen	17 „ 22 „	16 „ 27 „	14 „ 37 „	ab — „ 14 „
Gerste	— „ — „	— „ — „	— „ — „	ab — „ — „
Haber	7 „ 56 „	7 „ 30 „	7 „ 6 „	auf — „ 9 „
Aufgezogen wurden 21 Schffl. Ganzer Stand 426 Schffl.				

Mittelpreise.

	Waizen	Korn	Gerste	Haber
Straubing, 28. Juni	20 fl. 46 fr.	15 fl. 16 fr.	11 fl. 46 fr.	6 fl. 46 fr.
Landshut, 27. Juni	20 „ 50 „	15 „ 58 „	— „ — „	7 „ 40 „
Erlangen, 28. Juni	22 „ 45 „	16 „ — „	13 „ 54 „	7 „ 24 „
Wilschhofen, 25. Juni	21 „ 8 „	15 „ 32 „	— „ — „	5 „ 58 „
München, 28. Juni	22 „ 13 „	15 „ 52 „	11 „ 58 „	7 „ 51 „
Erbing, 26. Juni	21 „ 42 „	15 „ 43 „	10 „ 37 „	7 „ 12 „
Schrobenhausen, 26. Juni	21 „ 38 „	14 „ 8 „	— „ — „	8 „ 3 „
Friedberg, 3. Juli	22 „ 21 „	15 „ 10 „	7 „ 55 „	7 „ 20 „